

Marktreport 2020: Deutschschweizer Buchmarkt

Angesichts der Covid-19-Pandemie hat sich der Deutschschweizer Buchhandel gut behauptet; der Umsatz verharrte dank höherer Preise auf dem Niveau des Vorjahrs. Wie sich der Markt im laufenden Jahr weiterentwickelt, ist situationsbedingt schwierig einzuschätzen.

1. Umsatz Deutschschweizer Buchhandel

2020 blieb der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahrs, in dem der Deutschschweizer Buchhandel ein Plus von 1,5 % verzeichnet hatte. Zwar gingen die Absätze um 2,1 % zurück, hingegen stiegen die Preise, eine Folge der Preiserhöhungen im deutschen Buchmarkt, welche die Preisgestaltung in der Schweiz stark beeinflusst. Die Euro-Preise erhöhten sich bei einem stabilen 1:1-Kurs um 2,2 % (2019: 3,1 %). Die schwarze Null ist für den Deutschschweizer Buchhandel angesichts der Situation mit Ladenschliessungen von 8 bis 9 Wochen erfreulich; der Schweizer Buchhandel konnte sich trotz widrigsten Umständen gut behaupten.

Die Umsätze verlagern sich schon seit einiger Zeit vom stationären in den Onlinehandel. 2020 beschleunigte sich diese Entwicklung situationsbedingt. Nach Schätzungen des SBVV kommt der Onlinehandel mittlerweile auf einen Anteil von 35 bis 45 %. Die zur Migros-Gruppe gehörende Ex Libris hat laut einer Medienmitteilung mit dem starken Online-Wachstum 2020 einen Umsatzanstieg von gesamthaft 22,4 % ausgewiesen. Auch kleine Buchhandlungen konnten sich im Online-Geschäft ausgesprochen gut behaupten; dies vor allem dank der Treue ihrer Stammkundschaft sowie viel Kreativität und höchstem Einsatz.

Interessant ist der Vergleich mit den deutschsprachigen Nachbarländern, wo die Bilanz weniger positiv ausfällt. In Deutschland zeigen die Daten von Media Control, dass der zweite Lockdown im Dezember einer zu viel war. Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr konnte der Buchhandel über alle Vertriebswege hinweg die Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr von 14,9 % auf 0,3 % verringern. Durch die neuerlichen Verluste im Weihnachtsgeschäft blieb per Jahresende aber ein Minus von 2,3 %. Besonders betroffen davon war das stationäre Geschäft, das über das ganze Jahr 2020 einen kumulierten Umsatzrückgang von 8,7 % hinnehmen musste. Ein ähnliches Bild zeichnen die Media-Control-Daten in Österreich. Auch hier ging der Umsatz alles in allem um 4,4 % zurück, das stationäre Geschäft sank gar um 12,8 %.

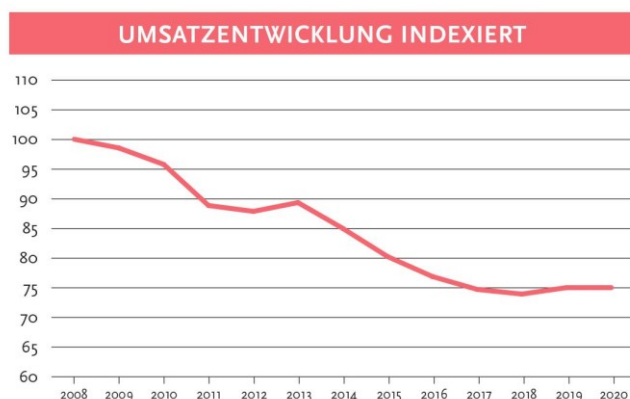
2. Einschätzung der Marktentwicklung

Nach der positiven Trendwende bei den Umsätzen in den Vorjahren lässt sich die weitere Entwicklung schwer abschätzen. Grundsätzlich bewerten die Marktteilnehmenden die Aussichten für 2021 skeptisch. Das Jahr begann mit einem erneuten Lockdown, und zum dritten Mal in Folge konnten die Verlagsvertretenden ihre Reisen nicht im üblichen Rahmen durchführen und Neuerscheinungen nicht ausreichend präsentieren. Das hat zur Folge, dass mehr bereits bekannte Titel verkauft werden und neue Titel vor allem aus Schweizer Verlagen unsichtbar bleiben; eine Entwicklung, die auch im Online-Handel stattfindet.

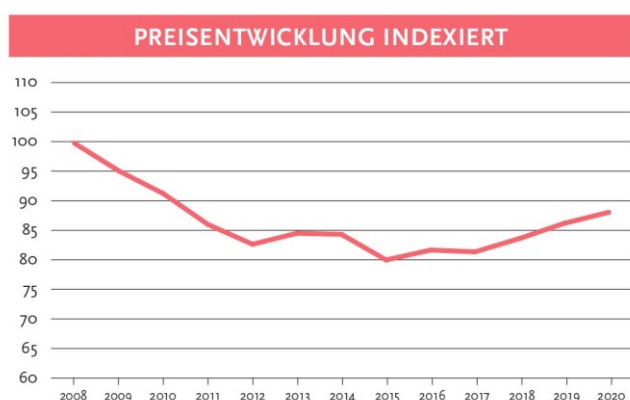
3. Preisentwicklung

Die Umsatzverluste im Deutschschweizer Buchhandel kumulieren sich in den letzten zehn Jahren auf rund 26 %. Hauptgrund dafür ist die negative Preisentwicklung bei den Büchern, die fast eins zu eins dem Zerfall des Euro-Kurses gegenüber dem Franken entspricht – beträgt doch der Anteil der aus dem Euroraum importierten Bücher über 80 % des hiesigen Absatzes. Dazu die Grafik auf der folgenden Seite. Die Durchschnittspreise haben sich in den letzten Jahren aber wie bereits erwähnt erholt: Nachdem sie seit Aufhebung der Buchpreisbindung in der Schweiz 2007 fielen, steigen sie seit 2015 wieder. Der Durchschnittspreis eines in der Schweiz verkauften Buchs über alle Sparten und Editionsformen (Hardcover, Taschenbuch, Hörbuch, aber ohne eBook) liegt gegenwärtig bei CHF 21.61 (gegenüber CHF 21.15 im Vorjahr).

SORTIMENTSBUCHHANDEL¹ DEUTSCHSCHWEIZ: INDEXIERTE UMSATZENTWICKLUNG SEIT 2008²



SORTIMENTSBUCHHANDEL DEUTSCHSCHWEIZ: INDEXIERTE PREISENTWICKLUNG SEIT 2008³



4. Verkaufte Titel: Anteil der einzelnen Genres, Editionsformen und Jahresbestseller

2020 wurden in der Deutschschweiz im stationären Buchhandel und online über 15 Millionen Bücher verkauft, fast ein Drittel davon waren Romane (31,6 %). Dahinter folgen Sachbücher (inkl. Ratgeber) mit 25,2 %, Kinder- und Jugendbücher (24,3 %), Fachbücher (8,1 %), Schul- und Lernbücher (6,7 %⁴) sowie Reisebücher (4,2 %), die pandemiebedingt einen massiven Absatzeinbruch erlebten – siehe Grafik auf der nächsten Seite.

Die Veränderungen in den Warengruppen gegenüber dem Vorjahr sind von der Pandemie-Situation geprägt. 2020 verzeichneten die Warengruppen Ratgeber (+8,1 %), Kinder- und Jugendbuch (+7,0 %) und Sachbuch (+4,6 %) ein besonders starkes Umsatzplus. Betrachtet

¹ Ab 2010 einschliesslich E-Commerce.

² Index 2008 = 100 %. Einzelne Umsatzveränderungen gegenüber Vorjahr in %: 2009 -1.5 %; 2010 -2.8 %; 2011 -7.4 %; 2012 -1.1 %; 2013 +1.7 %; 2014 -4.9 %; 2015 -5.7 %; 2016 -4.2 %; 2017 -2.9 %; 2018 -1.0 %; 2019 +1.5 % Quelle: GfK Entertainment

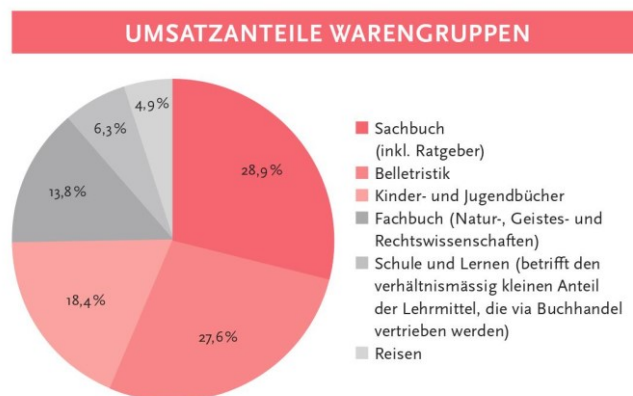
³ Index 2008 = 100 Prozent. Einzelne Preisveränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent: 2009 -4.8 %; 2010 -4.1 %; 2011 -5.8 %; 2012 -3.9 %; 2013 +2.3 %; 2014 -0.2 %; 2015 -5.7 %; 2016 +2.1 %; 2017: -0.4 %; 2018 +2.8 %; 2019 +3.1 % . Quelle: GfK Entertainment

⁴ Der Grossteil des Geschäfts mit Schul- und Lernbüchern läuft nicht über den klassischen Buchhandel, v. a. was die Lehrmittel der Volksschule anbelangt; deshalb sagt diese Zahl nichts über die tatsächliche Grösse des Schweizer Lehrmittelmarkts aus.

man die einzelnen Formate, so konnte der Umsatz beim Hardcover leicht zulegen (+0,8 %), beim Taschenbuch ging er deutlich zurück (-2,2 %). Das Hörbuch verzeichnete erneut einen dramatischen Rückgang von -15,3% (Vorjahr: -20,4 %). Hier sind die verkauften Downloads nicht eingerechnet.

Die fünf umsatzstärksten Bücher waren 2020 über alle Genres betrachtet «Ein verheissenes Land» von Barack Obama, «Guinness World Records 2021», «Tanja vegetarisch», von Tanja Grandits, «Das Gewicht der Worte» von Pascal Mercier sowie «Gregs Tagebuch 15 – Halt mal die Luft an!» von Jeff Kinney. Im Bereich Belletristik kamen je eine Schweizer Autorin und ein Schweizer Autor unter die Top 5 (davon ein Titel aus einem Schweizer Verlag): «Platzspitzbaby» von Michelle Halbheer, erschienen bei Wörterseh, und «Bündner Alptraum» von Philipp Gurt. Auch «Mord im Parkhotel» von Silvia Götschi schaffte es in die Top 10.

WARENGRUPPEN: MARKANTEILE IN DER DEUTSCHHWEIZ IN % (NACH VERKAUFTEN TITELN)



5. Deutschschweizer Verlage: Stabil in schwierigem Markumfeld

Der Umsatzanteil der Schweizer Verlage an den verkauften Büchern liegt fast unverändert bei 17,3 % (Vorjahr 17,2 %). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass immer noch etwa 80 % der hiezulande verkauften Bücher aus Deutschland und Österreich stammen. Deutschland ist der weltweit zweitgrösste Markt für Bücher und das mit Abstand wichtigste Absatzgebiet für Schweizer Bücher. 2019 hielten die hiesigen Verlage dort einen Marktanteil von 2,7 %. Zahlen für 2020 liegen nicht vor. Zu den exportstärksten Schweizer Publikumsverlagen gehören neben Diogenes, Helbling, AT, NordSüd, Kein & Aber, Kampa, Orell Füssli und der Unionsverlag. Zu den im Deutschschweizer Buchhandel umsatzstärksten Schweizer Verlagen zählen neben den genannten auch Wörterseh, Hallwag Kümmerly & Frey, Werd & Weber und Stämpfli.⁵

© SBVV Zürich, Februar 2021; Basis bilden Buchmarkt-Daten von GfK Entertainment.

⁵ In den von GfK erfassten Daten tauchen auch Schulbuchverlage mit ihren über den Buchhandel verkauften Titeln auf. Da die meisten Schulbuchverlage jedoch v. a. Rechnungsgeschäfte abschliessen, sagt diese Nennung wenig über die tatsächliche Grösse des entsprechenden Lehrmittelverlags aus; deshalb werden Lehrmittelverlage hier nicht erwähnt.